

Bach-Verein

Große Gefühle

Das ehrgeizige Projekt des Bachvereins Köln, das gesamte Orgelwerk Johann Sebastian Bachs vorzustellen, nähert sich dem Ende: „Tod und Ewigkeit“ lautet der Titel der nunmehr zwölften von fünfzehn geplanten Etappen, auf der sich der Niederländer Leo van Doeselaar in St. Maria im Kapitol am Heumarkt vorstellte. Choralbegleitungen standen auf dem Programm, verschiedene Fugen, Werke aus der Sammlung Neumeister, aus dem Orgelbüchlein, aus der Leipziger Originalhandschrift – allesamt eher getragene, ruhige Stücke von heterogener Form.

In seiner Interpretation setzte van Doeselaar auf Transparenz in der Linienführung. Er arbeitete Strukturen plastisch heraus, spielte konzentriert, technisch überlegt und überlegen. So erzwang seine akzentuierte Darstellung großer Emotionen in dem Bußlied „Erbarm' dich mein, o Herr, Gott“ große Aufmerksamkeit, wurden Praeludien und Fugen in e-Moll (BWV 533 und 548) metrisch streng und ausgewogen dargestellt. Bachs Experimentierfreude, stilistische Varianz, seine differenzierten formalen Gestaltungsmöglichkeiten verdeutlichten auch Fantasie und Fuge in h-Moll (BWV 563 und 579). Als interessant erwies sich ebenfalls die Gegenüberstellung so unterschiedlicher Choräle wie „Ach Gott vom Himmel sich herein“, deren fünf Stimmen den Organisten zu artistischen Leistungen herausfordern, und die scheinbar technisch simpel gestaltete Choralfantasie „Ach Herr, mich armen Sünder“, die gleichwohl Innigkeit im Ausdruck verlangt. (AM)

Kölner Stadt-Anzeiger,
27. Oktober 1998